



Die Klassiker der Business-Peinlichkeiten

Peinlichkeiten im Beruf - sie treiben so manchem die Schweißperlen auf die Stirn. Doch mit dem richtigen Gespür lassen sich Fettnäpfchen umschiffen und Ausrutscher überspielen. Die Benimm-Expertinnen Nandine Meyden aus Berlin und Marlies Smits aus Großhansdorf bei Hamburg kennen die Klassiker der beruflichen Peinlichkeiten und wissen, wie Sie die Situation retten können



Anstatt im Boden zu versinken, müssen Sie sich manchen Peinlichkeiten einfach stellen. Wir verraten Ihnen, wie Sie am besten reagieren. © Imago/Imagebroker

Peinliche Fragen

"Na, wann ist es denn soweit?" Diese Frage mit Blick auf den runden Bauch einer Kollegin ist immer dann eine Peinlichkeit, wenn die Angesprochene gar nicht schwanger ist, sondern "nur" zugenommen hat. Um diesen Fauxpas zu vermeiden empfiehlt Nandine Meyden: "Thematisieren Sie nie Körperlichkeiten, vor allem nicht im Beruf!" Ist die Frage erst einmal in der Welt, rät sie dem Opfer zu einer freundlich-kühlen Antwort wie: "Ich weiß noch nicht, wann ich wieder mal eine Diät machen kann." Der Fragende muss sich natürlich kurz entschuldigen. Dann aber sollte er den Fehler nicht länger thematisieren, denn das würde alles nur noch schlimmer machen.

Von offenen Reißverschlüssen

Ob offener Reißverschluss oder ein im Slip eingeklemmter Rock - solche Fehler sind vielen Betroffenen besonders peinlich. Der Tipp von Marlies Smits: "Frauen sollten Frauen und Männer sollten Männer diskret darauf hinweisen." Sie rät zu Sätzen wie etwa: "Sie sind da nicht ganz komplett". Der Angesprochene sollte sich in jedem Fall bedanken, aber dann kein weiteres Aufheben mehr um den "Fehler" machen.

Die Nudel im Gesicht

Die durchs Gesicht wandernde Nudel aus dem Lorient-Sketch kennt (fast) jeder. Doch auch andere Dinge sind peinlich, ob der Petersilienrest am Zahn, die Tomatensoße im Bart oder Reste vom Naseputzen. Auch hier empfiehlt Smits: "Sagen Sie es Ihrem Gegenüber diskret! Bedenken Sie, wie Sie sich selbst fühlen würden, wenn Sie nach der Arbeit heimkommen und sehen, dass Sie seit Stunden mit Tomatensoße-Resten im Gesicht herumgelaufen sind."

Die umgestoßene Kaffeetasse

Ob Weinglas, Kaffeetasse oder Keksteller - beim Meeting oder Geschäftsessen kann man so einiges umstoßen. Doch was tun, wenn es soweit gekommen ist? "Das kommt darauf an, wie schlimm das Missgeschick ist. Hat zum Beispiel nur der Besprechungstisch etwas abbekommen, entschuldigt man sich lediglich und behebt den Schaden mit einer Serviette", empfiehlt Meyden. Anders sieht es aus, wenn sich ein Weinglas über einen Anzug ergossen hat: Dann rät die Benimm-Expertin, Hilfe anzubieten, aber auf keinen Fall beim Geschädigten Hand anzulegen: "Sorgen Sie für Ersatz oder bezahlen Sie die Reinigung. Denken Sie dabei auch an eine Wiedergutmachungsgeste."

Teuflische Flecken

Gerade wenn ein wichtiges Meeting oder Gespräch ansteht, ist ein Spritzer auf den Anzug ärgerlich, denn Flecken stören den Gesamteindruck. "Am besten ist es natürlich, noch Ersatz parat zu haben. So manche Büromenschen haben ein frisches Hemd, eine weiße Bluse oder eine Ersatzkrawatte in der Schublade", betont Meyden. Und noch Tipp von ihr: Während ein vertrauter Kollege sehr wohl auf einen Fleck hinweisen kann, sollte ein Kunde oder Außenstehender den Fleck nicht thematisieren.

Stolpern

Schnell ist es passiert: Sie stolpern in aller Öffentlichkeit, ob beim Vorstellungsgespräch oder beim Vortrag. Schrecklich peinlich, denken Sie? "Ein Stolperer kann jedem passieren. Deshalb sollte Sie die Größe und den Stil haben, die Situation mit einer humorvollen Bemerkung zu retten und dann zur Tagesordnung überzugehen", rät Meyden.

Negative Bemerkungen über Dritte

"Haben Sie die scheußliche Krawatte von Herrn Meyer gesehen?" Eine despektierliche Bemerkung über Nichtanwesende ist im Kollegenkreis schnell gemacht. Doch was soll man tun, wenn der betreffende Kollege plötzlich hinter einem steht? Marlies Smits rät: "Wenn es sich nicht um ein ganz und gar peinliches Thema handelt, sollten Sie ruhig zu Ihrer Meinung stehen - am besten mit einer Ich-Botschaft - und nicht so tun, als hätten Sie

nichts gesagt." Noch besser ist es natürlich, immer so zu reden, dass auch Abwesende jederzeit dazukommen können.

Körpergerüche

Knoblauch, Schweiß oder zu viel Parfüm - es gibt viele Gerüche, die stören. Wie soll man darauf im Job reagieren? Benimm-Expertin Meyden: "Wer täglich mit jemandem zusammenarbeitet, kann seinem Gegenüber durchaus mal einen freundlichen Hinweis geben." Bei Kunden und Geschäftspartnern gilt dagegen: Augen zu und durch!

Ereignis vergessen

Vergessen ist menschlich. Es ist aber schlechter Stil, das vergessene Ereignis wie den 50. Geburtstag oder das Dienstjubiläum eines Kollegen dann weiterhin zu übergehen. Deshalb rät Meyden: "Seien Sie offen und räumen Sie Ihr Missgeschick ein." Und natürlich sollten Sie formvollendet gratulieren, auch wenn es ein paar Tage zu spät ist.

Nicht lamentieren!

Ins Fettnäpfchen treten kann jedem passieren. Aber vor einem Lapsus warnt Benimm-Expertin Marlies Smits besonders: "Bitte lamentieren Sie nicht über Ihren Fehler und entschuldigen sich nicht immer wieder!" Denn damit wird die Sache wirklich peinlich. Außerdem sorgen Sie dafür, dass Ihr Fauxpas erst recht Aufmerksamkeit erregt.

Quelle: <http://www.gmx.net/themen/beruf/karriere/5872t6y-ueble-peinlichkeiten-im-job>